

Protokoll

IKEK Sundern – Integriertes Kommunales Entwicklungskonzept

- Öffentlichkeitsbeteiligung

Ortsteile Endorf,
Meinkenbracht, Stockum

PHASE 1

Stadt Sundern
Abt. 3.1 Stadtentwicklung und Umwelt
Rathausplatz 1
59846 Sundern
www.sundern.de

November 2018

Protokoll

IKEK Sundern - Integriertes Kommunales Entwicklungskonzept

▪ Öffentlichkeitsbeteiligung
Ortsteile Endorf,
Meinkenbracht, Stockum

PHASE 1

Ort: Stracken Hof
Endorfer Straße 22
59846 Sundern-Endorf
Datum: 13.11.2018
Uhrzeit: 19.00 – 21.00 Uhr
Protokoll: Anne Rodenbusch



Etwa 50 Bürgerinnen und Bürger nahmen an der Phase 1 der Öffentlichkeitsbeteiligung für die Ortsteile Endorf, Meinkenbracht und Stockum teil, um an der Entwicklung des Integrierten Kommunalen Entwicklungskonzeptes (IKEK) für die Stadt Sundern mitzuwirken.

Nach der Begrüßung aller Anwesenden durch Herrn Ohlig (Fachbereichsleiter, Fachbereich 3 Stadtentwicklung und Infrastruktur der Stadt Sundern), erläuterte er die Einordnung des IKEK in den gesamtstädtischen Kontext. Anschließend berichtete Frau Kraft (Büro Stadt + Handel, Dortmund) über den geplanten Prozess zur Aufstellung des IKEK und mögliche Konzeptinhalte.

Im Anschluss wurden drei Kleingruppen – nach den Ortsteilen Endorf, Meinkenbracht und Stockum – gebildet. Aufgabe der Kleingruppen war es, auf Basis einer Stärken-Schwächen-Analyse Handlungsfelder für die einzelnen Ortsteile aufzuzeigen, und ggf. erste Projektideen zu entwickeln. Die Ergebnisse der drei Gruppen werden im Folgenden zusammengefasst:

Ortsteil Endorf

Teilnehmerzahl: ca. 35
Moderator(en): Herr Ohlig und Frau Rodenbusch (Stadt Sundern, FB 3, Abt. 3.1)

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer setzten sich mit den Fragestellungen „Wie erleben Sie Endorf?“, „Wo muss es in Endorf bleiben wie es ist?“ und „Was ist Ihre Idee für die zukünftige Entwicklung von Endorf?“ auseinander.

Stärken von Endorf:

- Viele Macher
- Zusammenhalt, Gemeinschaft (offener Umgang), Eigenleistung
- Landschaftsbild
- Vereinsleben, Vereinsvielfalt, Kirchengemeinde
- Projekt „Stracken Hof“
- Ehrenamtskneipe
- Feiern (800-Jahrfeier/825-Jahrfeier)
- Fahrradweg
- Kindergarten
- Turnhalle, Volksbank, Bäcker, Tankstelle, Museum
- Spielplatz „Rachenberg“
- Vorhandene Betriebe

Schwächen von Endorf:

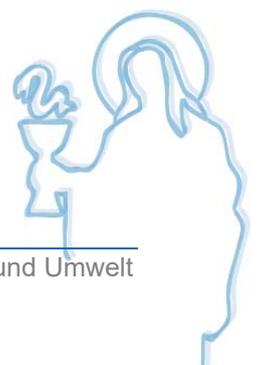
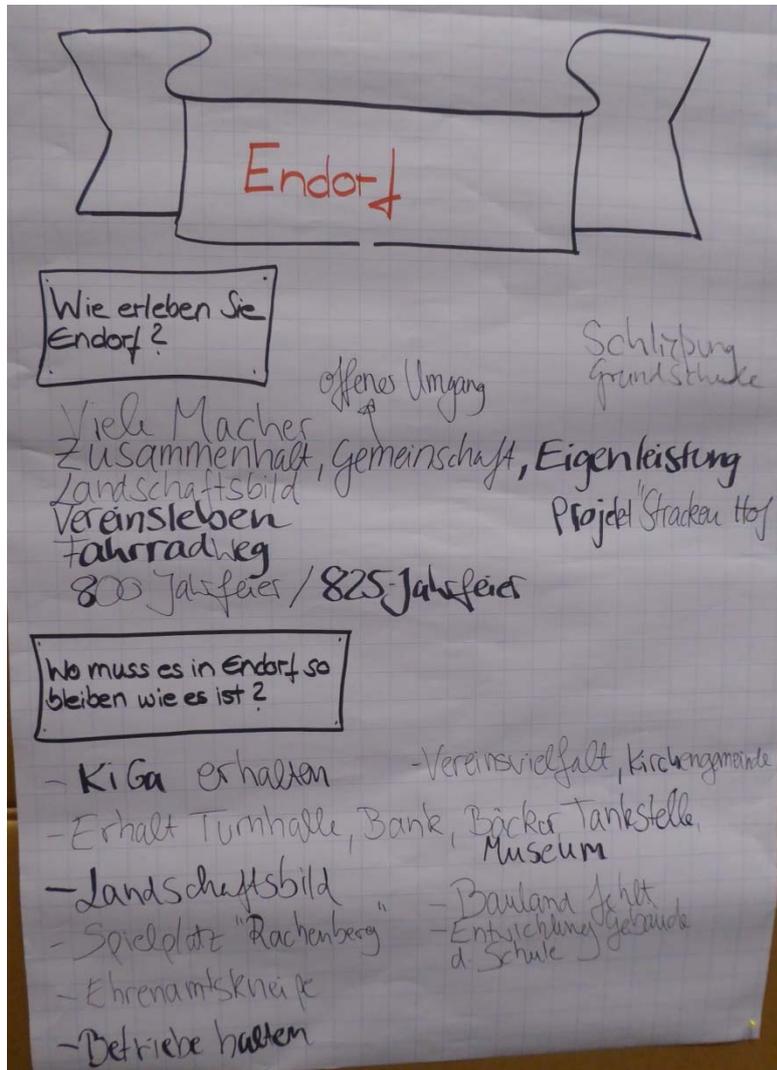
- Schließung Grundschule
- Bauland fehlt

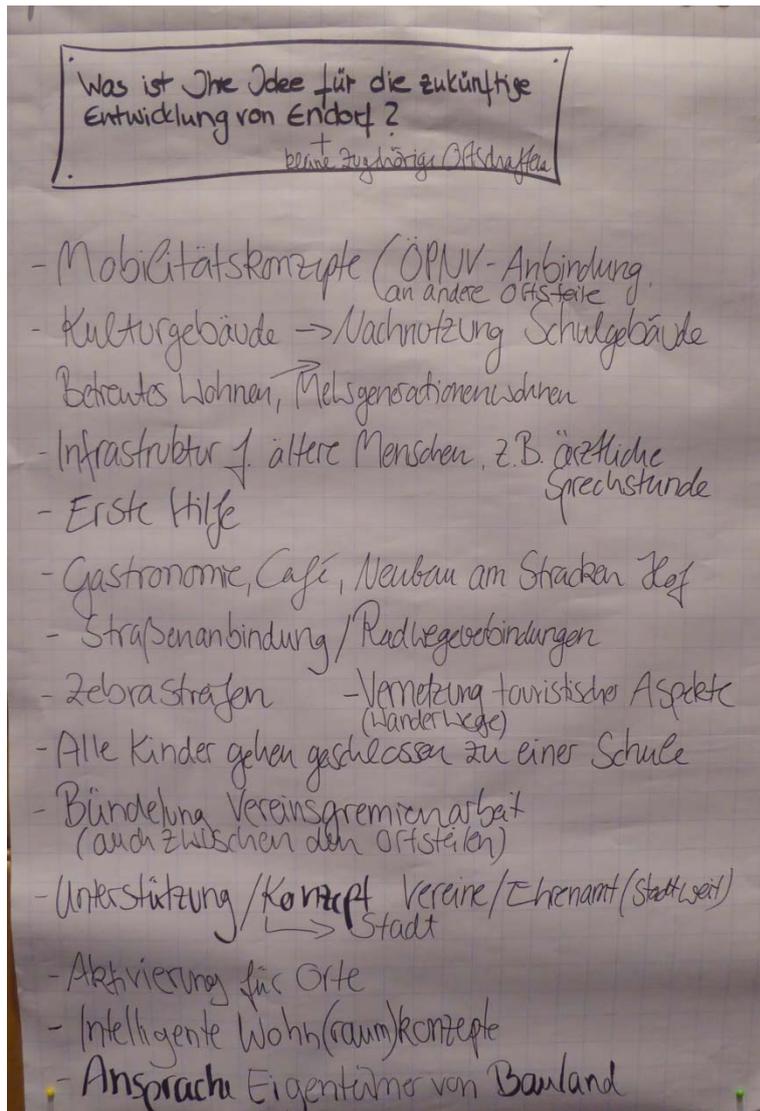
Ideen für die zukünftige Entwicklung/Handlungsbedarfe in Endorf:

- Nachnutzung ehem. Schulgebäude (z.B. Kulturgebäude, Betreutes Wohnen, Mehrgenerationenwohnen)
- Mobilitätskonzepte (insb. ÖPNV-Anbindung an andere Ortsteile)
- Straßenanbindung, Radwegeverbindungen
- Zebrastreifen
- Infrastruktur für ältere Menschen, z.B. ärztliche Sprechstunde
- Erste Hilfe
- Gastronomie, Café, Neubau am Stracken Hof



- Vernetzung touristischer Aspekte (Wanderwege)
- Alle Kinder aus Endorf gehen geschlossen zu einer Schule
- Bündelung Vereinsgremienarbeit (auch zwischen den Ortsteilen)
- Unterstützung durch Stadt Sundern/Konzept Vereine /Ehrenamt (Stadtweit)
- Aktivierung der örtlichen Bevölkerung für den Ort
- Intelligente Wohn(raum)konzepte
- Ansprache von Bauland-Eigentümern (bei nicht Inanspruchnahme)





Ortsteil Meinkenbracht

Teilnehmerzahl:	ca. 6
Moderator(en):	Frau Büchner und Herr Blume (Büro Stadt + Handel, Dortmund; Stadt Sundern, Abt. 3.1)

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer setzten sich mit den Fragestellungen „Wie erleben Sie Meinkenbracht?“, „Wo muss es in Meinkenbracht bleiben wie es ist?“ und „Was ist Ihre Idee für die zukünftige Entwicklung von Meinkenbracht?“ auseinander.

Stärken von Meinkenbracht:

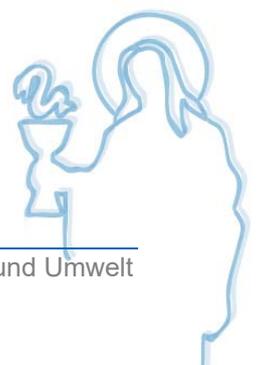
- „Sternendorf“
- Intaktes Dorfleben
- Vereinsleben, Zusammenhalt, Gemeinschaft
- Von der Gemeinschaft getragenes Zusammenleben
- Schöne Landschaft, naturnah
- Schönes Ortsbild
- Pfarrheim als Anlaufpunkt im Ort
- Landjugend als Gemeinschaftsgefühl (trotz abnehmender finanzieller Mittel)
- Feuerwehr (beste Quote im Stadtgebiet)
- Schützenhalle/Schützenfest als Treffpunkt (auch für andere Nutzungen offen)
- Kirche: regelmäßige Begegnungsstätte, Pfarrheim als Ort für Jugendliche und andere Vereine, bietet entsprechende Infrastruktur)
- Spielplatz aufgewertet worden

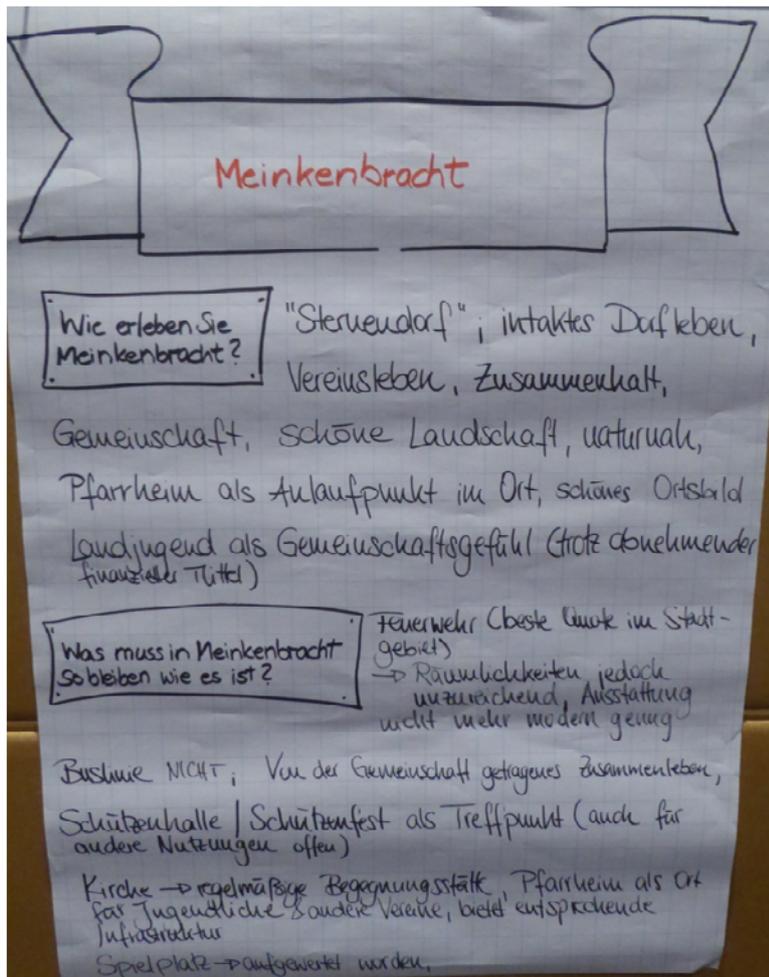
Schwächen von Meinkenbracht:

- Räumlichkeiten der Feuerwehr unzureichend: Ausstattung nicht mehr modern genug
- Keine Buslinie, Wegfall Kindergartenbus negativ

Ideen für die zukünftige Entwicklung/Handlungsbedarfe in Meinkenbracht:

- Schülerbeförderung öffnen, um ÖPNV auszubauen?
- Fehlende Bus/Fahrradanbindung; Anbindung an übergreifende Fahrradnetz
- Gehweg, da sonst fehlende Sicherheit entlang der Straße nach Endorf (auch vor dem Aspekt des Sternweges; Befestigung/Ausbau Weg nach Linnepe)
- Ausbau der Straße nach Endorf (zu schmal)
- „Großeltern-taxi“, für Kindergarten und Schulkinder (evtl. mit Gemeindebus)
- Dorffahrzeug -> „Dorfmobil e.V.“; Bereicherung für Vereinsleben; „Seniorenfahrten“ zum Einkaufen, Kulturelle Ausflüge, Nahversorgung
- Kinder & Jugend: Fehlende Freizeitangebote insbesondere für Jugendliche: Schaffung eines Jugendtreffs (bspw. Billard), Veranstaltungen, Problem der Erreichbarkeit, Identifikation mit der Region/dem Ort
- Attraktivität für junge Familien steigern; Ausweisen und Bewerben neuer Bauplätze, demografischen Wandel entgegenwirken
- Gehweg/Radweg bei Kläranlage
- Mobilität und Erreichbarkeit (Dorf wird isoliert)
- Fahrradmobilität (auch im Hinblick auf Fahrradtourismus)
- Kindergartenbus (Gemeinschaft, Nachhaltigkeit)
- Wohnen, Leerstand, Schrumpfung, -> Gefahr für Vereinsleben?





Was ist Ihre Idee für die zukünftige Entwicklung von Meinkenbracht?

Wegfall Kindergartenbus negativ, auch aus ökologischer Sicht
 Schülerbeförderung öffnen, um ÖPNV auszubauen?

- Fehlende Bus & Fahrradabbindung → Anbindung an übergreifendes Fahrradnetz?
- ⚠ Gehweg, da sonst fehlende Sicherheit entlang der Straße nach Endorf
 → auch vor dem Aspekt des Sternwegs
 → Befestigung / Ausbau Weg nach Linze
- Ausbau der Straße nach Endorf (zu schmal)
- "Großeltern-taxi" für Kindergarten & Schulkinder
 → erstl. mit Gemeindebus
- Dorffahrzeug → "Dorfmobil e.V."
 → Bereicherung für Vereinsleben
 → "Seniorenfahrten" zum Einkaufen, kulturelle Ausflüge, Naturerfahrung
- Fehlende Freizeitangebote insb. für Jugendliche
 → Schaffung eines Jugendtreffs (bspw. Billard)
 → Vereinsaktivitäten
 → Problem d. Erreichbarkeit
 → Identifikation mit der Region / dem Ort
- Attraktivität für junge Familien steigern
 → Ausweisen & Bewerben neuer Baulöcher
 → demogr. Wandel entgegenwirken

Gehweg / Radweg bei Klaraanlage

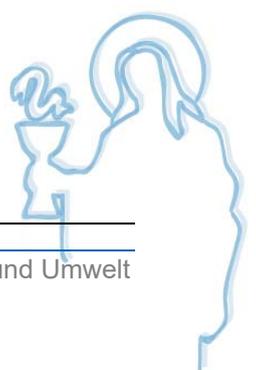
Fahrradmobilität
(auch im Hinblick auf Fahrradnetz)

Kindergartenbus
Gemeinschaft Nachhaltigkeit

Mobilität & Erreichbarkeit
(Dorf wird sicher!)

Kinder & Jugend

hilft Leerstand, Schrumpfung
→ Gelder für Vereinsleben



Ortsteil Stockum

Teilnehmerzahl:	ca. 5
Moderator(en):	Frau Kraft (Büro Stadt + Handel, Dortmund)

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer setzten sich mit den Fragestellungen „Wie erleben Sie Stockum?“, „Wo muss es in Stockum bleiben wie es ist?“ und „Was ist Ihre Idee für die zukünftige Entwicklung von Stockum?“ auseinander.

Stärken von Stockum:

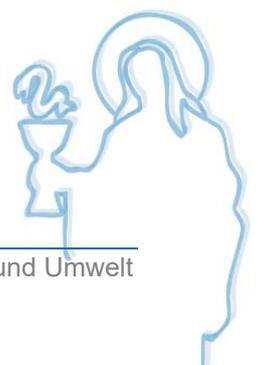
- JuKon/Projektgruppe
- Lebensmittelangebot sehr gut
- Gutes Vereinsleben
- Innovativ (Enkeldienst, JuKon)
- Work-Life-Balance (Freizeitangebot),
- Hohe Zahl an Rückkehrern
- Schule/KiGa (Stärkung Standort)
- Zusammenarbeit mit Endorf (Jung/alt) – Sportverein – Feuerwehr = Hassliebe
- 3 Dörfer mit je eigener Identität
- Eigeninitiative
- Mehr Ein- als Auspendler
- Attraktive Randlage von Sundern
- Naturnähe
- Gute Betreuungssituation
- Kulturelles und kirchliches Zentrum
- Gemeinschaft

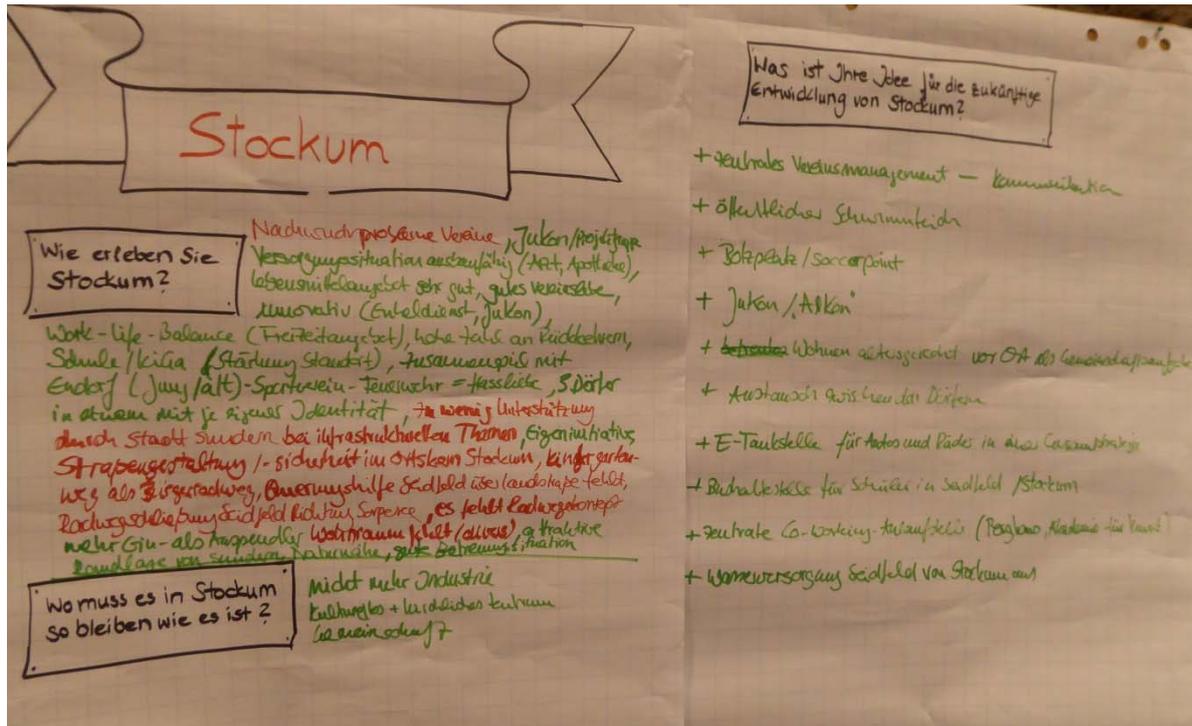
Schwächen von Stockum:

- Nachwuchsproblem Vereine
- Versorgungssituation ausbaufähig (Arzt, Apotheke)
- Zu wenig Unterstützung durch Stadt Sundern bei infrastrukturellen Themen
- Straßengestaltung/-sicherheit im Ortskern Stockum,
- Kindergartenweg als Bürgerradweg
- Querungshilfe Seidfeld über Landstraße fehlt
- Radwegschließung Seidfeld Richtung Sorpesee
- Es fehlt Radwegekonzept
- Wohnraum fehlt

Ideen für die zukünftige Entwicklung/Handlungsbedarfe in Stockum:

- Nicht mehr Industrie
- Zentrales Vereinsmanagement – Kommunikation
- Öffentlicher Schwimmteich
- Bolzplatz/Soccerpoint
- JuKon/„AlKon“
- Wohnen altersgerecht vor Ort als Gemeinschaftsaufgabe
- Austausch zwischen den Dörfern
- E-Tankstelle für Autos und Räder in einer Gesamtstrategie
- Bushaltestelle für Schüler in Seidfeld/Stockum
- Zentrale Co-Working-Anlaufstelle (Berghaus, Akademie für Kunst)
- Wasserversorgung Seidfeld von Stockum aus





Ergebnispräsentation:

Die vorstehenden Ergebnisse der einzelnen Kleingruppen wurden allen Anwesenden nach Beendigung dieser ersten Phase der Gruppenarbeit durch Sprecher, die sich zur Berichterstattung aus den einzelnen Gruppen bereit erklärt hatten, vorgestellt.

Ausblick auf das weitere Verfahren:

Am 03.12.2018 findet ab 19.00 Uhr die 2. Öffentlichkeitsveranstaltung für die Ortsteile Endorf, Meinkenbracht und Stockum ebenfalls im Stracken Hof in Sundern-Endorf statt. In der zweiten Phase sollen die gesammelten Projektideen vorgestellt, priorisiert und in eine Umsetzungsstrategie eingebettet werden. Die Ergebnisse werden anschließend von der Verwaltung zusammengeführt, aufgearbeitet und bilden die Grundlage für das Konzept.

Für das Protokoll:

Anne Rodenbusch, 15.11.2018

